



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

70 (10.2.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291078](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291078)

Waldenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Waldenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreis: Drei Haus monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. Einzelheft 20 Pf. durch die Post 2,20 RM, (einchl. 60 Pf. Postgebühren) zusätzl. 75 Pf. Scheinpost. Ausgabe B erich. wöchentl. 7mal. Bezugspreis: Drei Haus monatl. 1,70 RM, u. 30 Pf. Einzelheft 1,70 RM, (einchl. 54 Pf. Postgebühren) zusätzl. 42 Pf. Scheinpost. Die Zeitung am Geschehen (auch d. ddb. Gebiet) verbindl. besteht kein Anspr. auf Entschädigung.



Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postfach: 10. Postfach. Baden a. Rh. 4960. Verlagsort Mannheim. — Einzelverkaufsbetrieb 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A 9. Jahrgang MANNHEIM Nummer 70 Freitag, 10. Februar 1939

London glaubt Nationalspanien Bedingungen stellen zu können Unglaubliche englische Zumutung an Franco

Ganz Katalonien ist frei

Sapaner landen auf Hainan

Ebenso dumm, wie noia England lockt mit „praktischer Hilfe“

DNB London, 10. Februar.

In englischen diplomatischen Kreisen werden, wie es heißt, weitere Möglichkeiten „zur Beendigung des Blutergießens“ auf dem spanischen Festlande geprüft werden. Der britische Agent in Burgos, Sir Robert Hodgson, kehrte nach kurzem Aufenthalt am Freitag wieder nach Burgos zurück. „Daily Telegraph“ teilt dazu mit, es werde erwartet, daß er bei seiner Ankunft in Spanien mit Franco und seinen Ministern Besprechungen führen werde, um festzustellen, auf welche Weise England am besten mitarbeiten könne. Insbesondere würden England und Frankreich um die Verifizierung erfragen, daß das neue Spanien dieselbe strikte Neutralität einhalten werde, die seine Politik unter der Republik und der Monarchie gekennzeichnet habe. Man sei in London und Paris der Ansicht, daß unter solchen Umständen der neuen Regierung eine ganze Menge praktischer Hilfe geleistet werden könne, um es dieser zu ermöglichen, die notwendigen umfangreichen Wiederanbauarbeiten durchzuführen. In London hoffe man weiter, daß Franco bereit sei, Frankreich und England Garantien hinsichtlich der Forderungen Regrins auf demokratische Zugeständnisse der national-spanischen Regierung (!) zu geben.

Der „Daily Express“ berichtet, daß das britische Kabinett am Freitag über die formelle Anerkennung Francos beraten werde. Ein entsprechender Notenaustausch und eine Erklärung im Unterhaus seien in der nächsten Woche wahrscheinlich zu erwarten. Unterrichtete Kreise in London erklärten, daß der spanische Krieg in der nächsten Woche zu Ende gehe. Die britische Regierung habe Regrin dringend geraten, keinen weiteren Widerstand zu leisten. Andererseits suche sie Franco zu bestimmen, daß Spanien den Spaniern verbleibe. Diese Bedingungen würden wahrscheinlich angenommen werden. (!!!) Regrin werde sich nach Madrid begeben und Maja zur Aufgabe des Widerstandes veranlassen. Ein britisches oder französisches Kriegsschiff würde ihn dann in Sicherheit bringen. Nach Beendigung des Krieges werde die britische Regierung geeignete Schritte ergreifen, um sicherzustellen, daß die geschäftlichen Beziehungen sobald als möglich in Gang kämen.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Daily Mail“ meldet ebenfalls, daß Maja bereits englische und französische Visa habe.

Natürlich erntet John Bull

Wie immer: Rum mit dem Steuer

DNB London, 10. Febr.

Es ist ungewein interessant, die Anstrengungen zu verfolgen, die jetzt in der Presse zur Vertuschung der ungeheuren Fehlschläge Englands in den letzten Jahrzehnten gemacht werden. Der aktuelle Meißel in Spanien wird mit größter Geschäftigkeit von den englischen Zeitungen in

das Gegenteil verkehrt. Das Lesepublikum wird von „Times“, „Daily Telegraph“, „Daily Express“ usw. am Freitagmorgen in dem Glauben gewiegt, daß old England doch letzten Endes derjenige sei, der ernte. Franco — so teilt man kindlich mit — habe bestimmt zur Verfügung des Foreign Office, das sich maßgeblichen Einfluß gesichert habe.

Die „Times“ meint angesichts der Schritte Englands auf dem seitherzeit von den englischen Vidars-Armstrong-Werken armierten Minorca: die ständige Unparteilichkeit der britischen Politik im Lauf des Krieges habe begonnen, Früchte zu tragen. Im übrigen: Franco sei in der Tat ein tüchtiger und repräsentativer Führer Spaniens!

„Daily Telegraph“ meint, daß die rotspanischen Nachthaber auf der Flucht seien.

„Daily Express“ stellt es als feststehend dar, daß nun die Freundschaft Spanien-Italien-Deutschland liquidiert sei. England habe Spanien ja auch viel mehr zu geben, als Italien und Deutschland.

Am Montag Anerkennung

Jetzt ist Franco der große Mann

Paris, 10. Febr. (H-V-Junk)

Die Agentur Journaier meldet aus London, es sei zwischen Paris und London beschlossen worden, daß die Anerkennung der national-spanischen Regierung kommenden Montag bekanntgegeben werde.

Das Wirtschaftsblatt „Le Capital“ wick zu berichten, daß im Falle der Ernennung eines französischen Vorschalters in Burgos hierfür nur Senator Bézar in Frage kommen würde. Andernfalls würde er noch einmal in halbamtlichem Auftrag nach Burgos fahren.

Ein roter Parlamentär will kommen

Mit Rotspanien ist es jetzt aus und vorbei

DNB Bilbao, 10. Februar.

Nachrichten zufolge, die über die französische Grenze eintreffen, erwartet man in Barcelona die Ankunft eines Parlamentärs der „Regrin-Regierung“, der Verhandlungen über die endgültige Uebergabe Zentral-Rotspaniens führen soll.

In Burgos wird amtlich die „Daily-Mail“-Meldung über Verhandlungen zwischen General Franco und Maja über einen Waffenstillstand dementiert. Politische Kreise weisen jedoch darauf hin, daß infolge der Ueberführung der Ereignisse in Rotspanien durchaus mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß die roten Gewaltthäter in Zentralspanien sich zur Uebergabe bereit erklären.

Wie aus Valencia verlautet, ist „General“ Maja von den spanischen Sowjets „zum Re-



Ein Maultier trägt die ganze Habe dieser spanischen Familie, die von den sowjetspanischen Soldnern gezwungen wurde, mit über die Grenze nach Frankreich zu flüchten. Weltbild (M)

Papst Pius XI. gestorben

Am Freitag früh infolge einer neuen Herzschwäche

(Eigener Bericht des „HB“)

Dr. v. L. Rom, 10. Febr.

Pius XI. ist Freitagmorgen um 1/6 Uhr gestorben. Eine plötzliche Herzschwäche beendete seinen Tod. Noch Donnerstagabend hatte man mit einer Besserung seines Gesundheitszustandes gerechnet.

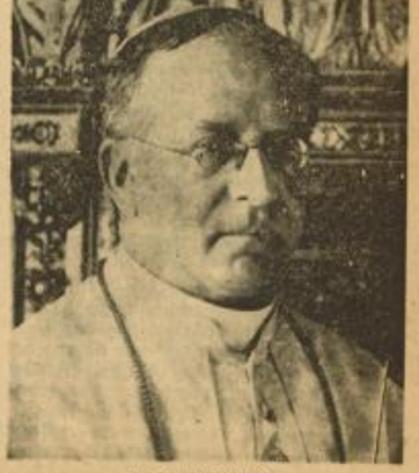
Der Papst erlitt am Donnerstagnachmittag einen schweren Herzanfall, der zu einer fast einstündigen Bewußtlosigkeit führte. Die Herzge hatten ihm daraufhin abgeraten, an den Feierlichkeiten am Samstag anlässlich des 10. Jahrestages des Abschlusses der Lateranverträge und

an dem Geheimen Konfistorium für das italienische Episkopat teilzunehmen. Der Papst gewährte am Donnerstag seinerlei Audienzen mehr. Der Vikar von Rom hatte weiter angeordnet, daß in den römischen Kirchen Gebete für die Besserung des Befindens des Papstes gesprochen werden.

Siebzehn Jahre trug er die Tiara

Von Wolfdieter Langen, Rom

Siebzehn Jahre hat ein Mann die dreifache große Tiara getragen, der zwischen den Zeiten stand. Achille Ratti konnte schon denken, als Cabour die freie Kirche im freien Staat prokla-



Papst Pius XI. †

Japanische Truppen auf Hainan gelandet

Der Zweck: Zerstörung der Kampfkraft Tschungkings / Was wird Frankreich sagen?

DNB Tokio, 10. Febr.

Wie das Kaiserliche Hauptquartier mitteilt, sind in den frühen Morgenstunden des Freitags japanische Truppen auf der Insel Hainan gelandet.

Der Sprecher der Marine, Admiral Kanohawa, erklärt, daß die Besetzung Hainans einen doppelten Zweck habe: erstens habe man hierdurch nämlich eine Verhärkung der Blockade und hierdurch endgültige Zerstörung der Kampfkraft Tschungkings erreicht. Nach dem Fall von Kanton

und der Sperrung Dongfongs verblieben als Zufahrtsgelände für den Südwesten Chinas nur noch der Golf von Tongking und die Kwai-chow-Bucht. Die Zufahren erfolgten hauptsächlich durch bewaffnete Dschunken, deren Basis Hainan gewesen sei. Da Kriegsschiffe die Blockade allein nicht durchführen konnten, sei die Zerstörung dieser Basis notwendig geworden. Allerdings verblieben für Tschungking noch die Landwege über Burma und Siam.

Je eher der China-Konflikt beendet würde, so früher der Sprecher dann weiter aus, um so wirksamer könnten ernste Verwicklungen

gen mit dritten Mächten vermieden werden. Die Besetzung Hainans erfolgte zunächst im Norden der Insel, von wo die Truppen dann nach Süden vordrangen. Auf jeden Fall würden die wichtigsten Häfen der gesamten Insel besetzt. Ueber die weitere Entwicklung der Blockade und die Dauer der Besetzung sei vorläufig nichts zu sagen. — Der Befehlshaber der Blockadeflotte ist Vizeadmiral Kondo.

Mit Interesse beobachtet man, welche Haltung dritte Staaten, insbesondere Frankreich, einnehmen werden, da ja bereits gelegentlich der Besetzung der südlich Hainan gelegenen Paracel-Inseln durch Frankreich die Frage einer Besetzung Hainans durch Japan als „unvereinbar mit der Sicherheit von Französisch-Indo-China“ bezeichnet worden sei.

Eine schwimmende Haifischmehlfabrik

Neue Spezialschiffe vollendet / „Stella“ und „Spongia“

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Ht. Hamburg, 9. Februar.

Immer härter schaltet sich Deutschland auf den bisher vernachlässigten Nebengebieten der Fischerei ein. Schon gehen wieder mehrere neue Spezialschiffe für den Haifischfang, den Robbenfang und die Schwammfischerei auf Hamburger Werften der Vollendung entgegen. Sie werden in Kürze wertvolle Stoffe aus unserer „einzigsten Kolonie“, dem Meer, bergen.

Nachdem schon im vorigen Jahre die „Nordmeer“-Studien-Gesellschaft und Reederei AG. in Hamburg ihren Robbentutter „Sachsen“ ausrüstete und auch die Gesellschaft für Haifischfang den Dampfer „Aequator“ für den Haifischfang in den westindischen Gewässern schuf, entsteht zur Zeit das Fischereifahrzeug „Stella“ der Tropischen Haifisch- und Großfischerei-Gesellschaft. Auch das Schwammfischereischiff „Spongia“ wurde auf einer Werft bei Hamburg fertiggestellt. Schon in wenigen Wochen soll der Loanger „Stella“ seine erste Ausreise in die Karibische See antreten. Es handelt sich bei dem Schiff um einen umgebauten Fischlogger, der neben einer neuen Motorenanlage sehr umfangreiche technische Einrichtungen zur Erzeugung von Tran und Fischmehl eingebaut erhalten hat. Neben Haien sollen durch ihn vor allem auch andere tropische Großfische und Schwämme gefangen und verwertet werden.

Auch der Robbentutter „Sachsen“ wird für die kommende Robbenfangsaison ausgerüstet. Das aus Eichenholz erbaute Schiff hat bereits eine erfolgreiche Robbenangriff hinter sich. Es wird noch Mitte dieses Monats nach dem Westeis bei Grönland in See gehen. Ebenfalls reisefertig ist das durch Umbau entstandene Schwammfischereifahrzeug „Spongia“, das sein Tätigkeitsgebiet in die Westindischen Gewässer verlegen will. Die Schwammfischerei ist für Deutschland ein ganz neuer Erwerbszweig, der aber um so bedeutsamer ist, als Deutschland zu den größten Verbrauchern an Schwämmen aller Art gehört.

Selbstmord der Eisenbahner

Berlin, 10. Febr. (SP-Funk)

Die von dem Sondergericht in Halle am 7. Februar zum Tode verurteilten Eisenbahnräuber Krebs und Edelhoff sind gestern auf einem zur Vorbereitung der Vollstreckung angeordneten Transport aus dem Gefängnis entwichen. Sie wurden sofort gestellt und haben sich, als sie keinen Ausweg sahen, selbst erschossen. Die Untersuchung darüber, ob den mit dem Transport betrauten Polizeibeamten eine Verschulden zur Last fällt, ist im Gange.

Verräter in Wehrmacht-Uniform

DNB Berlin, 10. Februar.

Der am 23. November 1938 vom Reichskriegsgericht zum Tode, zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zur Wehrmüßigkeit verurteilte Theophil Djertjawa, geboren am 27. April 1914 in Deutchen (Oberschlesien) ist heute hingerichtet worden. Djertjawa war bereits vor seinem Eintritt

gegen die totalitären Staaten in der Rasenstraße wurde durch das Echo der liberal-marxistischen Kreise zu einer Art von geistigem Bekenntnis ausgemünzt, das der Kirche seiner ganzen Natur nach zuwider sein mußte. Die Haltung des Basilians unter Pius XI. gegen Moskau und den Bolschewismus trug dazu bei, daß die kommunistische Propagandahefe „von der ausgestreckten Hand“ in manchen katholischen Kreisen diskutiert wurde. Die Hinneigung Pius XI. zu gewissen liberalistischen Gedankenansätzen war das Richtverleiden der verderrückenden Ideen der neuen Epoche taten ein Übriges, die Richtung zu hindern.

Im Kirchenregiment selbst war Pius XI. Abjektiv. Er setzte die von Leo XI. begonnene Linie fort: Stärkung der Macht des Papstes, Zurückweisung der Machtansprüche des kardi-

in das Heer von einem Agenten für den Spionagedienst einer ausländischen Macht geworden worden. Er hat diesem während seiner Dienstzeit gegen Entgelt mehrere Monate lang militärische Geheimnisse verraten.

Heim aufs Land!

Am Montag Berliner Großfundgebung

rd. Berlin, 10. Febr.

Am 13. Februar findet im Berliner Sportplatz im Rahmen der Aktion „Heim aufs Land!“ eine Großfundgebung des Landdienstes der NSDAP statt, auf der neben dem Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß und dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach, der Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei Himmler und Reichsbauernführer Darré das Wort ergreifen werden. Die Hitler-Jugend will in den kommenden Wochen den Ruf: „Heim aufs Land!“ in alle Gauen tragen.

Weitere 100 000 Dollars für den Dies-Ausschuß. Das amerikanische Abgeordnetenhaus bewilligte 100 000 Dollars für Fortsetzung der Untersuchungsarbeit des Dies-Ausschusses.

Zwiebel, Rollmops - und Wutanfall

Otto hat eine empfindliche Nase und heißes Blut

Berlin, 10. Febr. (Sig. Meldung.)

Diese Geschichte dreht sich um Rollmops und Zwiebel, man glaubt es kaum. Doch ist es so. Zwiebel und Rollmops spielen keine gute Rolle darin. Sie sind der Ausgangspunkt alles Bösen, alles Unbedachten. Doch haben sie leider seine Schuld daran, wie sollten sie auch! Schuld hatte allein Otto Niedborger, denn der Duft von Rollmops und Zwiebeln hat ja wider war.

Schon als kleiner Junge — so pflegte Otto zu erzählen — konnten ihn Zwiebeln rakend machen. Auch er konnte nichts dazu, er kam gewissermaßen mit diesem Defekt auf die Welt. Und er wurde ihn nicht wieder los... Es kam die Zeit, da die Liebe an ihn herantrat. Otto sprach von Helra. Er verlor die Frau, die er fürte, den Himmel auf Erden, er wollte sie lieben und pflegen. Nur um eins hat er sie lie möge ihn mit Zwiebeln verwöhnen, er werde sonst wild wie ein Kaiser, der Waldria gerochen habe. Lote lächelte verständig. Lote sagte ja... Wenn's weiter nichts war!

Aber später vergah sie, was sie gesagt hatte. Sie vergah es sogar sehr bald. Otto war unglücklich. Ueberall Zwiebel, Zwiebeln mit Zwiebeln, Braten mit Zwiebeln, Sauce mit Zwiebeln, — es war nicht zum Ausdauern. Lote aber tat ungerührt — haben verließ er nicht... „Zwiebeln ohne Zwiebel! Mensch, sowatt ist es doch gar nicht!“ So sprach sie. Nicht gerade sehr klug. Denn hatte sie eigentlich ganz vergessen, was die Menschen schon vor Jahrtausenden wußten: daß die Liebe durch den Magen geht? Eines Tages war es denn

nal-Kollegium. Fünfhundertzigmal vertiefte er während seines Pontifikats den Kardinalpurpur, um durch die große Zahl der Kardinalen zu verhindern daß einzelne im Kardinalkollegium besonders hervortraten. Er erwies sich als erster Propagandist seiner Kirche. Unter ihm erlebte Rom, was es nie zuvor erlebte: „drei heilige Jahre“. Die Zahl der Heilig- und Zeligserklärungen unter Pius XI. übersteigt hundert. Der alternde Pabst wurde zum Autokrat. Er duldete keinen Widerspruch. Wenn die Entwicklung ihm nicht paßte, sprach er von Härte. Die Entwicklung kümmerte sich nicht darum. Sie schritt darüber hinweg, als Hitler und Tod keinen Widerstand zerbrach, das Zeichen der Macht eines Mannes, der zwischen sich selbst und der Welt eine unüberwindbare Schranke errichtet hatte.

Kata'onien ist frei!

Alle nationalen Korps an der Grenze

DNB Barcelona, 10. Februar.

Der Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros an der Katalonien-Front würdigt die Operationen des Donnerstags und kommt zu dem Schluß, daß der Krieg in Katalonien beendet ist. Die einzelnen nationalen Armeekorps haben den Vormarsch bis zur Grenze planmäßig und in ständiger Verbindung untereinander auf der ganzen Front durchgeführt. Die Hindernisse, die die Bolschewisten ihrem Vordringen durch Sprengungen und Anlegung von Verhauen in den Weg zu legen versuchten, wurden ohne Schwierigkeiten überwunden. Gegen 12 Uhr mittags hatten die Navarra-Brigaden als erste die französische Grenze bei La Junguera an der Straße Barcelona-Le Perthus erreicht. Wenig später gelangte das Armeekorps Aragon unter General Moscardo im Abschnitt Rippeil bei Kloster Ruria zur Grenze. Es nahm sofort Verbindung auf zu dem benachbarten Korps Navarres. In allen Grenzstellen wurde sofort die Nationalflagge rot-gold-rot feierlich gehißt. In den folgenden Tagen dürften die nationalen Truppen die noch unbefestigten Ortschaften in den Provinzialen von zurückgebliebenen roten Truppen säubern und besetzen.

Der Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros an der Katalonien-Front würdigt die Operationen des Donnerstags und kommt zu dem Schluß, daß der Krieg in Katalonien beendet ist. Die einzelnen nationalen Armeekorps haben den Vormarsch bis zur Grenze planmäßig und in ständiger Verbindung untereinander auf der ganzen Front durchgeführt. Die Hindernisse, die die Bolschewisten ihrem Vordringen durch Sprengungen und Anlegung von Verhauen in den Weg zu legen versuchten, wurden ohne Schwierigkeiten überwunden. Gegen 12 Uhr mittags hatten die Navarra-Brigaden als erste die französische Grenze bei La Junguera an der Straße Barcelona-Le Perthus erreicht. Wenig später gelangte das Armeekorps Aragon unter General Moscardo im Abschnitt Rippeil bei Kloster Ruria zur Grenze. Es nahm sofort Verbindung auf zu dem benachbarten Korps Navarres. In allen Grenzstellen wurde sofort die Nationalflagge rot-gold-rot feierlich gehißt. In den folgenden Tagen dürften die nationalen Truppen die noch unbefestigten Ortschaften in den Provinzialen von zurückgebliebenen roten Truppen säubern und besetzen.

Zwei weitere Beschädigung Unfälle sind als rechtlich zurückzuführen. Der Verkehr über den Donnerstags-Linien wird in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden. Zwei weitere Beschädigung Unfälle sind als rechtlich zurückzuführen. Der Verkehr über den Donnerstags-Linien wird in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden.

Im Hinterminier und hat der Reichsdahin verlan Deutschland z angreifen ein ministerium a Aufgabenberei die Aufgaben dieses Gebiet Ordnanweissun Danach sind wird, Tierbal betrauten Pen den Reichsluft den Befehlungs arites über d und über die tretender Sch angriffen zu

So sieht... Hinter dem verteidigungs mit zahlreich verbunden aus der sie eine der den. Im Vo schen, völlig

Beachten... Der weißsch den. Ein grau über die Erde eine Melodie Tag ein einzig dem man vergr Und doch li fem Ziel in Eingang verfo das überall f Erde. Hinter ein ferner Glö des Lebens nicht oben schein, denn die seinen Schmit im Parn des Augen hat zu vernimmt ang Gram eine fer Freude nur k ungerufen, ab sie reiß ist.

Der weißsch den. Ein grau über die Erde eine Melodie Tag ein einzig dem man vergr Und doch li fem Ziel in Eingang verfo das überall f Erde. Hinter ein ferner Glö des Lebens nicht oben schein, denn die seinen Schmit im Parn des Augen hat zu vernimmt ang Gram eine fer Freude nur k ungerufen, ab sie reiß ist.

Der weißsch den. Ein grau über die Erde eine Melodie Tag ein einzig dem man vergr Und doch li fem Ziel in Eingang verfo das überall f Erde. Hinter ein ferner Glö des Lebens nicht oben schein, denn die seinen Schmit im Parn des Augen hat zu vernimmt ang Gram eine fer Freude nur k ungerufen, ab sie reiß ist.

Spiel in Grau

Der weißschimmernde Schnee ist verschwunden. Ein grauer Februartag liegt wie ein Tuch über die Erde gebreitet. Nirgends hört man eine Melodie erklingen. Es scheint, als sei der Tag ein einziges trostloses Spiel in Grau, an dem man verzagen möchte.

Und doch liegt ein heimlicher Trost in diesem Spiel in Grau, eine Hoffnung, der man Eingang verschaffen soll in sein Herz: Es ist das überall schon erwachende Leben unter der Erde. Hinter diesem Spiel in Grau schimmert ein ferner Glanz. Die meisten in der Heiligkeit des Lebens untergehenden Menschen leben nichts oder wenig von diesem jagenden Lichtschein, denn sie wissen auch nichts von jenem feinen Schimmer der ewigen Dinge, die auch im Lärm des Tages verborgen sind. Wer Augen hat zu sehen und Ohren zu hören, der vernimmt aus diesem winterlichen Spiel in Grau eine ferne Freude. Man muß sich diese Freude nur schenken lassen: sie kommt meist ungerufen, aber immer nur zu dem, der für sie reif ist.

Wer sich selber sucht und nicht vor sich die Flucht ergreift, wer sich außerdem noch in andere zu verlieren weiß, der wird sich finden und für den rückt auch die ferne Freude nahe heran. Wer aus dem Spiel in Grau dieser Tage sich die ferne Freude schenken und sie sich Gehalt gewinnen läßt, der empfindet schon mit heimlicher Freude das große Spiel des Lichtes und der Farbe voraus, das uns der Lenk eines Tages mit lausarenheller Stimme, mit Blumen und grünen Zweigen bringen wird.

Soldatischer Geist in jungen Herzen

Etwas über den Nachrichtendienst bei unserer Hitler-Jugend in Mannheim



Und dieser Bildausschnitt zeigt die Jungen beim Betriebsdienst

Aufa.: Bauer (2)

tungen Betrieb. Wohlgeordnete Lehrfälle stehen, wie unsere Bilder zeigen, auch zur Verfügung.

Der Wert des Nachrichtenscheines

Zum Aufhorn und Maßstab der Leistung dient der HJ-Nachrichtenschein, der an die Jungen, die sich als für den Nachrichtendienst geeignet erwiesen und eine bestimmte Prüfung abgelegt haben, verliehen wird. Dieser HJ-Nachrichtenschein stellt nun aber nicht nur eine Auszeichnung dar. Man wird vielmehr später bei der Musterung denjenigen, der den Nachrichtenschein besitzt, bevorzugt zur Nachrichtentruppe mustern.

Neben dem Nachrichtendienst werden bei der HJ natürlich die übrigen Aufgaben der HJ nicht vernachlässigt, gleichgültig, ob es sich um weltanschauliche oder körperliche Schulung handelt. Als Beweis dafür dient allein schon die Tatsache, daß zum Beispiel von der HJ-Nachrichtengruppe des Bannes 171 über die Hälfte aller Jungen sich das HJ-Leistungsabzeichen erworben haben. Heba.

Die Mannheimer Stadtdronik

Wer ist der ehrliche Finder? Auf dem Weg von der Friedrichsbrücke durch die Quadrate links bis an den Wasserturm wurde ein braun-lebener Herrengelbbeutel mit drei Häckern und Druckknopfverschluss verloren. Der Gelbbeutel enthält einen größeren Gelbbetrag.

Vom Rad gestürzt ist am Donnerstag ein Mann, der den Fieberweg in Mannheim-Waldhof befuhr. Er zog sich eine Unterkieferverletzung zu und wurde mit dem Sanitätskraftswagen der Feuerlöschpolizei ins Städtische Krankenhaus gebracht.

Zwei weitere Verkehrsunfälle verursachten die Beschädigung von vier Kraftfahrzeugen. Beide Unfälle sind auf Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechtes zurückzuführen.

Verkehrsüberwachung. Wieder mußten am Donnerstag 12 Personen gebührenpflichtig verurteilt werden, die sich durch verschiedene Übertretungen des Straßverkehrs schuldig machten.

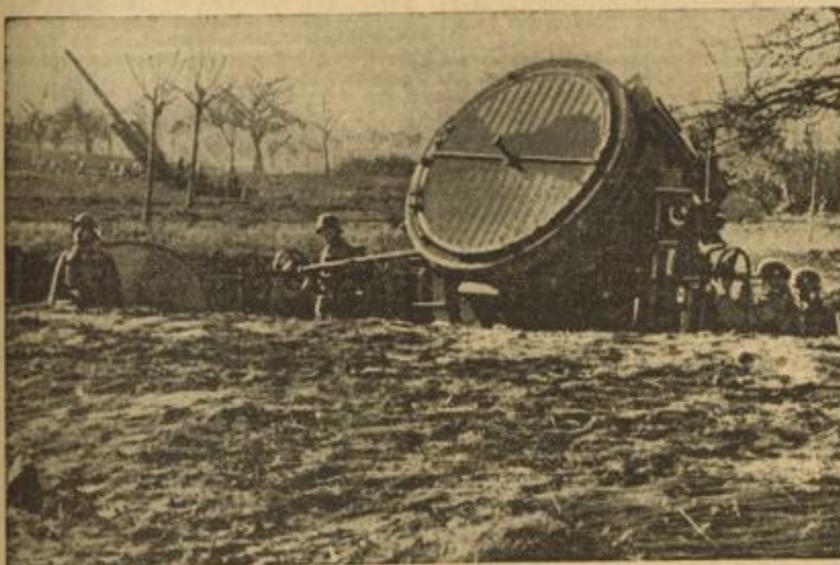
Lustschutz für Tiere

Auch an sie muß gedacht werden

Im Einvernehmen mit dem Reichsluftfahrtminister und Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat der Reichsinnenminister den Tiereschutzbund dahin veranlaßt, daß die Maßnahmen, die in Deutschland zum Schutz von Tieren bei Luftangriffen eingeleitet sind, vom Reichsluftfahrtministerium angeordnet werden und nicht zum Aufgabenbereich der Tiereschutzvereine gehören. Die Aufgaben des Reichsluftschutzbundes auf diesem Gebiet ergeben sich aus der vorläufigen Ortsanweisung.

Danach sind, wie in der „Sirene“ mitgeteilt wird, Tierhalter und die mit der Tierhaltung betrauten Personen an Ort und Stelle durch den Reichsluftschutzbund unter Aufsicht und nach den Weisungen des leitenden Luftschutz-Tierarztes über die erforderlichen Vorbereitungen und über die Art der ersten Hilfe im Fall eintretender Schädigungen der Tiere nach Luftangriffen zu unterrichten.

So sieht es in der neuen Luftverleidigungszone West aus



Hinter dem Westwall des Heeres wurde im Zuge der Grenzsicherungen auch eine große Luftverleidigungszone West errichtet. Sie sichert das Reich gegen jeden Luftangriff. Die Stellungen mit zahlreichen leichten und schweren Flakgeschützen, Schmelwerfer-Batterien und Luftsperrverbänden sind bis zu 60 Kilometer tief gestaffelt. Unsere Aufnahme zeigt einen Ausschnitt aus der zahlreichen Schmelwerfer-Batterien der Festungs-Flak, die so gegliedert sind, daß sie eine dem Wirkungsbereich der Flakgeschütze (hinten links) entsprechende Leuchtzone bilden. Im Vordergrund rechts sieht man die Strohtarnung für den Zugang zu einem unterirdischen, völlig gepanzerten Unterstand. (Scherl-Bilderdienst-M)

Es ist heute für uns zur Selbstverständlichkeit geworden, daß die körperliche Ausbildung der Jugend vom Gesichtspunkt der vormilitärischen Erziehung aus betrieben wird. Ist doch der Wehrsport, wie ihn z. B. HJ und SA treiben, zu einem der wichtigsten Faktoren der körperlichen Schulung überhaupt geworden. Es dürfte auch bekannt sein, daß dieser Gedanke an sich nicht neu ist. Schon seit Jahren treiben die Staaten um uns planmäßige vormilitärische Jugendausbildung. Man ist damit in einigen Ländern so weit gegangen, daß man die vormilitärische Ausbildung in die Schulpläne mit einbezieht. Man gibt dort den Jugendlichen die Waffen, Gewehr und Maschinengewehr usw. in die Hand und läßt sie von militärischen Ausbildern in ihrem Gebrauch unterweisen.

Die Hitler-Jugend lehnt diese Art der vormilitärischen Ausbildung grundsätzlich ab. Denn einmal ist das Soldatentum, der Dienst mit der Waffe, eine Angelegenheit für Männer und uns viel zu heilig, als daß wir wagen würden, eine Spielerei für junge Menschen, die noch fast Kinder sind, daraus zu machen.

Aufgabe der HJ muß es vielmehr sein, charakterliche Werte zu fördern und zu Kameradschaft, Ordnungssinn und Pflichtbewußtsein zu erziehen. In diesen Aufgaben treten nun auch noch solche auf wehrsportlichem Gebiet. Der Weg, der hierbei beschritten werden muß, ergibt sich aus dem natürlichen Gang der Entwicklung der Jungen.

Mit Zinnsoldaten fängt es an

Für jeden Jungen kommt einmal die Zeit, wo sich sein Interesse begeistert mit Soldaten und er sich mit allem, was mit Soldaten zu tun hat, beschäftigt. Ob er nun mit Zinnsoldaten



Mannheimer Nachrichten-HJ beim Uebungsdienst für den HJ-Nachrichtenschein

spielt, ob er Kriegsbücher liest — die Soldaten sind ihm sein ein und alles. Diese natürliche Begeisterung zu erhalten und zu fördern, muß der HJ als der Staatsjugend einer wehrhaften Nation höchste Pflicht sein. Man hat daher Sondereinheiten geschaffen, die den Jungen die Welt des Soldaten und den Zweck der verschiedenen Waffengattungen näherbringen soll. So die Marine-HJ, die Flieger-HJ und die LW (Technische Bereitschaft).

Was stellt nun die Technische Bereitschaft der HJ eigentlich dar und was treibt sie? Die LW ist, wenn man sich so ausdrücken will, die Nachrichtentruppe der HJ. Die Jungen werden hier in den Anfangsgründen der Fernmeldelehre unterwiesen, lernen morfen, blinken, lernen das Bauen von Fernsprecheinrichtungen im Gelände und machen auf selbstgebauten Lei-

Rechnen... leicht gemacht!

Kniffe, die uns das Volksbildungswerk lehrt. Kennen Sie die Rechnerprobe? Wissen Sie, wie einfach es ist, Rechenergebnisse auf ihre Richtigkeit zu prüfen, seien es nun Summen, Reste oder Quotienten?

Wie viele Kniffe und Vorteile gibt es bei sämtlichen Rechnungen, die Ihnen das Rechnen erleichtern, während Sie sich vielleicht mit dem Rechnen, wie Sie es einst in der Schule gelernt haben, abquälen!

Nein? Dann sagen wir Ihnen: „Rechnen leicht gemacht!“, das ist heute die Parole. Der moderne Mensch bedient sich moderner Methoden. Was das aber für Methoden sind, das erfahren Sie, wenn Sie den Rechenkurs „Kniffe und Vorteile bei sämtlichen Rechenarten“ besuchen, den das Volksbildungswerk Mannheim montags um 8 Uhr in der Allgemeinen Berufsschule, U 2, 5, durchführt.

Brand im Mannheimer Schloß

Es war aber glücklicherweise nur ein blinder Alarm / Drei Löschzüge unterwegs

Am Donnerstagabend kurz vor 22 Uhr wurde mal wieder die Feuerwehr alarmiert. Nachdem sie die Kurve über die Adolf-Hitler-Brücke gerissen hatte, und auf dem Weg durch die Stadt mit dem so aufregenden Tatu-Tatu kräftige Lebenszeichen von sich gab, bog sie mit elegantem Schwunge in den Schlosshof ein. Was in der Gegend an Mannheimer Burve noch „uff“ war und merkte, daß es in's Schloß aing, raste eifrig hinterher.

Auch die „größeren“ drückten ihre Hüte fester und strebten dem Ziele zu.

Man zählte: eins — zwei — drei — vier — fünf Wagen und hinterher trübte noch das Sanitätsauto. „Lieses ne“, des muß en Großbrand sei, aber ma sieh doch gar nix, te Klamme. Le'n Raach, gar nix“.

Mit der Zeit versammelte sich eine kleine Schar wirklich interessierter Leute, um die eifrig hantierenden Feuerwehrler. Da waren gemütliche „Alte“, die ihre Hündchen an der Leine führten, von ihrem abendlichen Spaziergang durch die Anlagen aufgeschreckt worden; da wa-

ren ein paar noch gemüthlichere „Junge“, die ihr „Frühlingserwachen“ im Arme führend, wohl aus den tieferen Regionen des Schlossgartens kamen; da waren ältere Fräuleins, die noch ein wenig die Abendluft genießen wollten... Und alles war ein Herz und eine Seele — und ein Fräulein „Aee Feuer, le'n Raach, warum sin' die dann do?“ Reiner wußte Bescheid. Das schlimmste, was man sich für einen waschechten Mannemer vorstellen kann.)

Einige Feuerwehrmänner, versehen mit Epithete und Handlöschapparat, waren schon oben in den großen Räumen und schritten im gespenstigen Scheln ihrer Laternen von Saal zu Saal. „Sigscht“, sagte da eine Mädchenstimme neben mir. „Jetzt sin' se do am Ed, ub, des steht aus, als wenn die weiß Schloßdam' do nachwan-delt“. „Weicht“ sacht se zu ihrem dazugehörigen Herrn. „do soll doch als äni nachs durch die Räum' zum Schloß wandle, ich glaab, des is der Geist von dere, die do um's Ed zum, wisa-wi zum Ballhaus, uff'm Sockel steht. Ich glaab, Stephanie hecht se. — Gud“, lebt sin' se in dem Saal, wo die „Zack“ mit dene Silber“ an de Wand hänge; ich weech des ganz genau, ich war vor drei Jahr mol drin, im Museum“. „Verzeihung“, sagt da ein anderer Herr, „Sie

Benutzen Sie Faschingsartikel? Gehen Sie zum Bürobedarf Böttcher u. Co. Ruf: 28858 u. 28859 Mannheim D4.7

Meister Eliskases führt jetzt

Dor dem Abschluß des Schachkampfes? / Vorträge der Meister am Wandbrett!

Bekanntlich wird zum Sieger des Wettkampfes zwischen Bogoljubow und Eliskases erklärt, wer 11½ Punkte, d. h. über die Hälfte der bei den vorgesehene 22 Partien erreichbaren, „erzielt“ hat. Eliskases ist nicht mehr weit von dieser Zahl entfernt, nachdem er am Donnerstagabend im „Kaffee Merkur“ die eine Hängepartie gewonnen und die zweite remis hatten konnte. Bogoljubow wird nun, wie er selbst erklärt hat, sehr scharf spielen, was sich besonders an der Freitagabend-Partie, der dritten in Mannheim auszutragen, zeigen wird. Diese wird nicht, wie zuerst angedeutet, im „Deutschen Haus“, sondern im „Kaffee Merkur“, N 3, 12, dem Klublokal des Mannheimer Schachklubs, gespielt. Für Bogoljubow bildet die Partie die letzte Chance, das Geschick noch umzuwenden, sollte er jedoch verlieren, so könnten die Mannheimer Schachfreunde dem Deutschlandmeister Eliskases zu seinem bedeutendsten Erfolg gratulieren.

Wie Bogoljubow verlor

Bei Abbruch am Montagabend verfiel der Deutschlandmeister über einen starken, aufgedeckten Freibauern im feindlichen Lager, Bogoljubow war nach Wiederaufnahme der Kampfhandlungen am Donnerstag gezwungen, die Qualität zu opfern, um diesen zu beseitigen. Allein auch der Tiroler antwortete mit einem prächtigen Opfer, es betraf sogar seinen „Stolz“, den eingedrungene Turm, den dann Bogoljubow allerdings wegen Matt in wenigen Zügen nicht „abholen“ konnte. Im weiteren Verlauf ergab dann der König dem wüsten Treiben der „schweren“ Figuren von Eliskases. Die andere, ursprünglich am Dienstag abgebrochene

Beggnung, wurde unentschieden, nachdem die Gegner einander nichts mehr „verabreden“ konnten.

Eine Sensation für die anwesenden Schachfreunde war dann die Mitteilung des Vereinsleiters Burger, daß die beiden Meister ihre soeben beendeten Partien am großen Wandbrett erläutern würden. Das taten sie denn auch mit Geschick. Daß sie dabei eine dankbare Zuhörerschaft vor sich hatten, bewies der herrliche Beifall am Schluß. Man bekam einen Einblick in die Denkungsweise des Meisters, seine Absichten und Befürchtungen, seine Taktik, dem Gegner

„Was willst denn, du arische Sau?“

Rauffenzen in einem jüdischen Haus / Das Nachspiel vor dem Richter

Wenn Juden und Arier unter einem Dach wohnen, kann es keinen Hausfrieden geben. So in diesem Fall, der das herausfordernde jüdische Verhalten in besonders krasser Form beleuchtete. Der Schauplatz übler Rauffenzen war das jüdische Anwesen G 5, Nr. 2, in der Innstadt. Die 54 Jahre alte Jüdin R. Kaufmann und Mannheim und ihrer 23jährige Tochter Margot ereignete am 12. Januar 1939 einen Strafbefehl, gegen den beide Angeklagten Einspruch erhoben. Sie fühlten sich an diesem ganzen Vorfall unschuldig. Das Gericht war allerdings nach dem Ergebnis der Hauptverhandlung ganz anderer Meinung und kam zu einem Schuldspruch für die Angeklagten.

Die Darstellung der beiden Jüdinnen stand im krassen Widerspruch zu den Zeugnisaussagen, die den Ablauf der Geschehnisse des 3. Oktobers 1938 wesentlich anders schilderten. An jenem Tag wurde die Tochter des Jengen und Meisters S. daran gehindert, gewöhnliche Strümpfe auf dem Waschtisch aufzuhängen. Die jüdische Hausbesitzerin erklärte mit spöttischem Ton „dieses Seil sei nicht arisch, — also für Arier nicht verwendbar“. Die Tochter des Meisters S. berichtete von diesem Gespräch ihrer Mutter. Es wurde der Mietvertrag nachgesehen, in dem ausdrücklich das Benutzen des Waschtisches von Mietern zugesprochen wurde. Frau S. wollte die Angeklagte auf diesen Punkt des Mietvertrages hinweisen. Sie kam aber nicht so weit, denn die Jüdin wurde frech und herausfordernd, sie beschimpfte eine Unbedeutende mit „was willst denn du arische Sau!“ und entseffelte eine fulminante Rauffzene. Der S. kam gerade im rechten Augenblick dazu, als der Streit auf dem Höhepunkt stand.

Die Jüdin wollte das Tor zumachen, er stemmte sich dagegen und erhielt einen Fußtritt in die Hodenregion. Auch die hinzukommende Tochter der Jüdin besteuerte den Jengen S. einen Fußtritt. Beide verhaschten sich dann Jüngling in die Wohnung des Mißhandelten, die Angeklagte Alara Kaufmann hängte einen in der Nähe befindlichen Schrubber ab und schlug mit demselben auf den Mann ein, der dann nach dem Besen griff und sich energisch zur Wehr setzte. Zwischen durch fielen häßliche Schimpfworte.

Die beiden Jüdinnen — Mutter und Tochter — wollten dem Richter von den „schweren Mißhandlungen“ berichten, die sie erlitten haben. Sie bestritten ganz entschieden, je auf den Jengen S. eingeschlagen zu haben. Daß bei den Auseinandersetzungen auch sie tüchtig Prügel

geläufige Eröffnungen zu vermeiden, Bogoljubows Versuche, in ausgiebiger Stellung immer noch den Gewinn herauszufutorn, weil ihm das Remis nichts nützt.

Am Schluß erklärte Bogoljubow die Vorteile der im Wettkampf angewandten Bedenkzeit (30 Züge in zwei Stunden pro Spieler), welche es ermöglicht hätten, dem Schema auszuweichen und auch tiefen Verwicklungen nicht aus dem Wege zu gehen. Auch Zeitnot wurde so gut wie ausgeschlossen und so gab es auch keine größeren Fehler.

In der heutigen Freitag-Partie kommt es also darauf an!

Am Samstag aber sind Meister und die Mannheimer Schachfreunde vereint im „Heteren Abend“ (Kaffee Merkur). Ein kleines Programm wird die Belohnung für die anstrengenden Kampftage sein.

abbelamen, war bei dem ganzen Verhalten dieser Angeklagten kein Wunder. Der Zeuge S. war ganz offen in seiner Sprache. Wenn er nicht infolge seiner Schmerzen gehindert gewesen wäre, hätten beide Jüdinnen schon nach ihrem Teil erhalten, meinte er. Die Hauptverhandlung gestaltete sich mitunter humoristisch, doch für den stillen Beobachter blieb die Schwere der Beleidigung jüdischer Frauen gegen Arier immerhin noch ernst genug. So sah es auch der Richter, der die drei Jengen S. beteidigte, um ganz sicher zu gehen und den Jüdinnen keine ungetreute Strafe zuzubilligen.

Bei dem Ergebnis der Beweisaufnahme wurde die Schuld der Angeklagten zweifellos festgestellt. Sie weigerten sich, eine Freiheitsstrafe anzunehmen, lieber wollten sie ein Bußgeld für das BSB leisten (auf solche Opfergelder verzichten wir gerne). Der Richter unterrichtete sie denn auch, daß dies nicht geht. Ein solches Verhalten verdient eine höhere Strafe. Er verhängte über die 54 Jahre alte Alara Kaufmann zwei Wochen und über die 23jährige Tochter Margot eine Woche Gefängnis. Da die Angeklagten beurteilt wurden, sind sie auch kostenpflichtig. Nach dem ganzen Sachverhalt und den beidseitigen Aussagen der Zeugen tragen die Jüdinnen die Schuld und müssen dafür büßen.

Sie werden besonders bevorzugt

bei der Verteilung öffentlicher Aufträge

Der Reichswirtschaftsminister hat angeordnet, daß bei der Vergabe öffentlicher Aufträge diejenigen Betriebe bevorzugt zu berücksichtigen sind, die sich bei der Ausbildung

Hornung, O 7, 5

pflegt besonders die Abteilung

Strümpfe

von Lehrlingen besonders auszeichnen. Die bevorzugte Erteilung öffentlicher Aufträge soll zugleich den in der Ausbildung von Lehrlingen vorbildlichen Betriebsführern einen Ausgleich für die besonderen Aufwendungen bieten, die sie bei der Durchführung ihrer Berufsförderungsmaßnahmen haben. Damit werden die Betriebe erneut angepornt, der Nachwuchssicherung größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Jugendherberge geben. In der nicht musiziert werde. Das Musizieren der Jungen und Mädchen führe wieder zurück zur Hausmusik und zur musikalischen Feierabendgestaltung des Volkes. So seien die Träger der Musikarbeit der Jugend auch Wegbereiter für die kulturelle Arbeit.

Am Nachmittag begannen die Veranstaltung der Reichsmusiktage, die in ihrer Fülle eine Brücke vom Volkslied bis zur höchsten Kunst schlugen. Einige Spielchören werden dabei mit Sonderveranstaltungen hervortreten. Diese Seite der Reichsmusiktage soll künftig immer mehr in den Vordergrund treten. Während bisher und auch diesmal noch das Schulungslokal im Mittelpunkt der Arbeit stand, sollen die Reichsmusiktage der HS künftig für die Jungen und Mädchen aus den Spielchören das zentrale Erlebnis des Jahres sein.

Schad-Galerie deutscher Meister des 19. Jahrhunderts in München. Der Führer hat durch Erlaß vom 1. Februar 1939 aus den Kunstschätzen der bisherigen Schad-Galerie in München und aus im Besitz des bayerischen Staates befindlichen ergänzen den Kunstwerken eine „Schad-Galerie der deutschen Meister des 19. Jahrhunderts“ mit dem Sitz in München errichtet. Die neue Galerie wird in der Kunstausstellung-Galerie auf dem Königsplatz in München untergebracht werden, nachdem diese zweckentsprechend umgebaut worden ist. Eigentümer der neuen Schad-Galerie wird das Land in Bayern. Die Verwaltung führt nach Bestellung des Führers der bayerische Ministerpräsident.

500. Jahrestag der Vollendung des Straßburger Münsters. In Straßburg wird am 24. Juni dieses Jahres der 500. Jahrestag der Vollendung des Straßburger Münsters gefeiert. 1439 wurde der 142 m hohe Turm vollendet, der bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts das höchste Bauwerk des Christentums war. Straßburg feiert außerdem in diesem Jahr die 500-Jahrestag der Erfindung der Buchdruckerkunst.

meinen bestimmt die berühmten gewebten Teppichmotive!

„Ja — schimmt — so kann man nach sage“, geht die Antwort zurück.

„Ja, wenn man nur wüßte, wer den Feuermeister eingeschlagen hat, hah, am End war's gar die weiße Dame? Daß die sich wieder einmal bemerkbar machen wollte?“

Egal — wie es auch gewesen sein mochte — bald war es wieder totensill im Schloßhof. Ich ging vorsätzlich noch einmal um's Schloß, bei der „Stephanie“ vorbei. Da stand sie, nach wie vor. Mir schien, als bewege sie sich, als lächelte sie ein wenig. — Dabei ist sie schon über hundert Jahre alt.

Zwei Scheinwerfer erlaubt nun die Straßenverkehrsordnung

Der Reichsverkehrsminister hat die Straßenverkehrs-Zulassungsordnung dahin geändert, daß außer den vorgeschriebenen Scheinwerfern zur Beleuchtung der Fahrbahn ein oder zwei zusätzliche Scheinwerfer (Nebellampen) Nebelstrahler usw.) verwendet werden dürfen. Während nach der bisherigen Rechtslage nur ein zusätzlicher Scheinwerfer geführt werden durfte, sind jetzt zwei erlaubt.

Und in die Bütte stiegen...

Rund um eine „Fröhlich-Pfalz-Sigung“ mit Tempo und Stimmung

Wenn die „Fröhlich-Pfalz“ außer Programm eine Sitzung einlegt, dann mußte sie ihre bestimmten Gründe hierfür haben. Jedenfalls war das hierfür geltend gemachte dringende Bedürfnis in vollstem Umfang vorhanden: das bewies allein schon der bis auf den letzten Platz besetzte „Gambirinus“, vor dessen Türe mancher Besucher wieder umkehren mußte, weil die versammelte närrische Gemeinde beim besten Willen nicht mehr in der Lage war, noch enger zusammenzurücken.

Allein durch diese Zuschüpfung waren schon die Vorbereitungen für eine gute Stimmung geschaffen. Aber als erst Präsident Philipp Heiser bei der Sitzung ein lobenswertes Tempo vorlegte und für den richtigen Schwung sorgte, stieg die Stimmungsdarbarmeter rasch in die Höhe und erreichte schließlich einen nicht mehr zu überbietenden Höchststand. Büttenredner und Künstler fanden ein dankbares Publikum, das begeistert mitging und das sich so voll mit guter Fröhlichstimmung pumpt, daß man wirklich von einer erfolgreichen Sitzung sprechen konnte. Auf alle Fälle muß man der „Fröhlich-Pfalz“ und ihren Mitarbeitern gegen den Gricgram die vollste Anerkennung aussprechen.

Rarr Gorenflo, der als Eisbrecher in die Bütte steigen mußte, tat sich bei der Aufeisung der Stimmung zwar noch etwas schwer. Aber als die Soubrette Anita Berger mit Schlagertedern kam und mit Hochdruck unterfrisch: „Heut' wollen wir lustig sein“, da gab es bei der Rarrenschar kein Halten mehr — es wurde

geschunkelt, daß nur so die Stühle krachten. Auch bei ihren beiden weiteren Auftritten konnte Anita Berger den gleichen stimmungsfördernden Erfolg für sich buchen.

In der Bütte weiterte Karl Spindler sein einmal gegen die Jungfrauen, und schilderte das zweitemal so herrlich einen Kampf mit seinem Ehegpons, daß manchen Zuhörern vor lauter Lachen die Tränen liefen. Auch Fritz Körner — der jetzt sich ganz der „Fröhlich-Pfalz“ verschrieben hat — trug bei seinem zweimaligen Auftreten nicht wenig zur Steigerung der Stimmung bei, zumal seine Verse unanheim ansprachen. Das gleiche gilt von Julius Seher, der sogar hochauktuell war und der damit wirkliche Kostreffer erspielte. Seher zeigte sich u. a. überglücklich darüber, daß jetzt jede Woche mindestens einmal ohne unser Zutun das elektrische Licht ausgeht.

Die Reihe der Büttenredner ergänzten in Anwesenheit genau so trefflich und erfolgreich Peter Kohl und Johanna Essert. Alles in allem: die „Fröhlich-Pfalz“ hat mit dieser Büttenrednerparade bewiesen, daß in ihren Reihen ganz hervorragende Kräfte liegen, die bestrebt sind, mit allen Mitteln den Karneval in Mannheim zu fördern und ihn vorwärts zu bringen.

Selbstverständlich wurden auch eifrig gemeinsam die närrischen Lieder gesungen und geschunkelt, wobei die Kapelle Schöning tonangebend war.

Daß die Lieder nicht nur geplepft, sondern mit vollen Tönen gesungen wurden, lag vielsach auch daran, daß die Fröhlich-Pfalz-Dichter beliebte und bekannte Weisen ihren Worten zugrunde legten.

d-moll. Franz hat sich hier ernhaft mit der Form auseinandergesetzt. Anny hat er die Gedanken gefaßt, er wendet gern eigenwillige Harmonien an, behält aber immer genug musikalisches Empfinden, Experimentieren aus dem Wege zu gehen. Trotz der Strenge hat der erste Satz eine gewisse Eleganz und Leichtigkeit, die anzuheben läßt. Neipoll ist der sehr klaviermäßig geschriebene langsame Satz mit seiner ausgeprägten Melodie, original und besonders anprechend das Scherzo. Mit einem virtuellen, temperamentvollen Bivace schließt das Werk. Dem Pianisten schenkt Franz nichts, an Geläufigkeit und Weisheitlichkeit stellt er sehr hohe Anforderungen. Mit viel Freude setzte sich Julia Kaufmann für das Werk ein, sie wurde den technischen Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht und erspielte dem Komponisten durch ihre sorgsame musikalische Auswertung einen schönen Voraussührungserfolg.

Fremd wird unserem Empfinden wohl immer Claude Debussis' artistische Alangalerei, das virtuose Festhalten einer beliebigen Stimmung im Mittel der Farbe. Weisheit und mit seinem Klangempfinden ist die Suite bergamasque“ ausgeführt. Wenn auch der Klaviersatz sehr geschickt angelegt ist, so sind doch die Schwierigkeiten überaus groß, und die Wiedergabe dieses Wertes durch Dorle Keimann, deren Geläufigkeit, Trefflichkeit, aber auch musikalisches Einfühlungsvermögen und Klanginn der vor allem in dem eifrigwollen „Clair de lune“ zur Entfaltung kamen, verdient alle Beachtung.

Ein anderes sehr anspruchsvolles Klavierwerk gab Sigrid Franz mit entscheidender gefaltener Kraft und überlegener Technik wieder, die Variationen und Fuge des indetendendischen Komponisten Felix Petrel. Mit großem Können und reichem Einfühl ist das Werk mit seinen wechselnden Stimmungsbildern gestaltet, meisterlich ist die durchsichtige Fuge, zu gewaltigem Effekt anstehende Fuge gebaut. In seiner Haltung ist das Werk „modern“, es fehlt nicht an Härten und Eigenwilligkeiten. Prädigt

ließ Franz in seiner sachlichen, strengen, aber doch musikalisch sorgfältig ausgefeilten Deutung den Aufbau des Wertes erkennen und brachte es zu entscheidender Wirkung.

Als reizendes Abschiedsgeschenk gab es das Serzett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier des 1921 gestorbenen Schweizer Komponisten Hans Huber. Gründliches Können, gesunde musikalische Einfälle und vor allem ein feiner, musikalischer Humor, wie er nur selten gefunden wird, zeichnet das liebenswürdige, einstufige und melodische Werk aus, das für die ausführenden Künstler anspruchsvoller ist, als für den Hörer. Von den Kammermusikern Max Bühler, Flöte, Otto Kramer, Oboe, Paul Bischer, Klarinette, Otto Penzer, Fagott und Julius Frank, Horn wurde es technisch sicher und ansprechend wiedergegeben. Den schwierigen Klavierpart spielte mit geschickter Einwirkung in das Ensemble und sicherem Gestaltungswillen Karl Oehler.

Dr. Carl J. Brinkmann.

Die Vierten Reichsmusiktage der Hit'er-Jugend eröffnet

Die Vierten Reichsmusiktage der Hitler-Jugend, die im Anschluß an das Reichsmusiklager vom 9. bis 12. Februar in Leipzig durchgeführt werden, wurden am Donnerstagnachmittag im Festsaal des neuen Rathauses in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste durch Gebietsführer Rödel im Auftrag des Reichsjugendführers eröffnet.

Gebietsführer Rödel führte in seiner Eröffnungsansprache aus, daß die Musikerziehung von der Arbeit der heutigen jungen Generation nicht mehr weggelassen werden könne. Mit Stolz blicke die Hitler-Jugend auf die musikalische Erziehungsarbeit, die als schönste Freizeitgestaltung in ihren Reihen geleistet werde. Die HS wolle auch in der Musikerziehung keine Schwablonen, sondern wolle vielseitig weiter wirken. Das soeben durchgeführte Schulungslokal sei das beste Zeugnis dafür. Es könne keine Erziehungsstätte der HS, kein Heim und keine

Hakenkreuzbanner

PR

26

Läden in

P. 2, 1 g post, Rn Mittelst. L. n. d. e. str. Prinz-W. Ecke Lan

Läden in

Ludwig Ostmar

MANNHEIM

Werkstätte für Garabatte und Beschäfte

PHO

Näh m

Mannheim

Gold

Möb

Lind

Qualität aller A in günst

E. Trab

Rund

Jos. Trö

Die billigen und guten

Trauring

sur von

Joh. Klei

gibt es durch achte Fam „Hakenkreuzb Sonderer Möb Sanderern

Stets Ein- und neuer Modelle

Reit. Spezial-Kinderwagen-Geschäft

Ch. Stange

P. 2, 1 bei der Hauptpost

Kanadier spielten in Hochform

Die deutsche Eishockeymannschaft 9:0 geschlagen

Das Entscheidungsspiel um den Eintritt in die Schlusstrunde endete mit einem über Erwartung hoben 9:0 (2:0, 5:0, 2:0) Sieg der Kanadier, die am Donnerstagabend auf der schönen Züricher Dolderbahn vor 5000 Zuschauern in Bezug auf Schnelligkeit und Stoßkraft ein fast nicht zu überbietendes Spiel der deutschen Mannschaft machten sich die Beanspruchung durch die Verlängerung und das Wiederholungsstück gegen die Schweiz stark bemerkbar. So klappte es nicht immer in der Deckung, die Kombinationen erstreckten schon in den Anfängen und selbst der Wiener Sturm kam diesmal nicht zur Geltung. Von Anfang bis zum Schluss beherrschten die Kanadier das Spiel. Als Beweis ihrer klaren Überlegenheit ist hervorzuheben, daß von ihnen allein keine zweimal erfolgreich war, alle übrigen Tore verteilten sich auf alle Feldspieler. Anerkennung verdient auch das Publikum, das diesmal eine vorbildliche sportliche Haltung zeigte. (Das wird

in der Schweiz immer so sein, wenn wir am Vertieren sind. Schriftleitung.)

Am Vorrundenspieltage war die Schweiz mit 5:2 (2:1, 2:0, 1:1) über Ungarn siegreich, so daß nunmehr alle Endspielteilnehmer feststehen. Es sind dies Kanada, die Tschcho-Slowakei, die Schweiz und die USA.

Gruppe Zürich			
	Spiele	Tore	Punkte
Kanada	3	15:1	6:0
Tschcho-Slowakei	3	4:3	3:3
Deutschland	3	2:10	3:3
England	3	0:7	0:6

Gruppe Basel			
	Spiele	Tore	Punkte
Schweiz	3	12:4	6:0
USA	3	9:3	4:2
Polen	3	5:11	2:4
Ungarn	3	5:13	0:6



Deutschlands Skiläufer in Zakopane

Die deutsche alpine Mannschaft für die Weltmeisterschaften im Skilauf ist bereits in Zakopane eifrig beim Training. Von rechts: Rudi Cranz, Liesel Hoferer, Perisch, Hide Walter, Mannschaftsführer Friedel Pfeiffer, Josef Jennwein, Chris Cranz, Helmuth Lantschner, Taddäus Schwab, Helga Gödl, Willy Walch, Liesa Resch, Albet Pfeiffer, Harro Ciaz, Schirner (M)

Das 17. Feft der deutschen Sportpresse

Coraciola gewann das Geschicklichkeitsfahren im KDF-Wagen

Das 17. Feft der Sportpresse in Berlin war für die Veranstalter wieder ein voller Erfolg. Unter den zahlreichen Ehrengästen sah man auch Reichsminister Dr. Goebbels, Staatssekretär Pfundner, General der Flieger Kesselring, Polizei-General Dalague, den Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse Hauptmann a. D. Weich sowie als Vertreter des erstklassigen Reichssportführers, Arno Breitmeyer.

In der Deutschlandhalle wurde ein sehr abwechslungsreiches Programm erledigt, das gegenüber dem Vorjahr einige Neuerungen aufwies. Die Vielseitigkeit der Leibesübungen wurde an diesem Abend in einem Querschnitt dargestellt, der das Ziel, ein Volk in Leibesübungen zu schaffen, deutlich erkennen ließ. Hinreichend war gleich das Springen von 30 Wachtmeistern der Schutzpolizei in voller Ausrüstung über sechs lebende Pferde. Ein Auschnitt aus der Schulungsarbeit unserer Fußballjugend folgte. Den Höhepunkt des Abends bildete aber ohne Zweifel nach den Vorkämpfen der Frauen und Vorkämpfungen im Kunstturnsport das Geschicklichkeitsfahren der KDF-Wagen. Hier konnte man so recht die Wendigkeit dieses Wagens, sein wunderbares Beschleunigungsvermögen und die Geschwindigkeit erkennen. A. Coraciola erzielte sich auch in dieser Geschicklichkeitsprüfung als Meister seines Fachs. Er gewann mit 233 Punkten vor Lang mit 235 und von Brauchitsch mit 280 Punkten.

Nicht umfangreich war das rein sportliche Programm. Nach Staffellämpfen kam Fritz Schaubert in 4:00 Min. zum Siege, die 3000 Meter holte sich in Abwesenheit des erkrankten Spring- und Ungar Galos in 8:45,2 vor Eitel (Ehlingen). Im Handballkampf gewann Berlin gegen Wien überlegen mit 11:3 (2:2).

Sieg und Niederlage von Altraun

Deutsche Ringerefolge in Malmö

Auch am zweiten Tage des internationalen Ringerturniers in der schwedischen Stadt Malmö konnten die deutschen Vertreter einige Male siegreich sein. Fritz Weikart konnte auch den Schweden Widell bezwingen, allerdings nur knapp mit 2:1 nach Punkten. Unser Bantamgewichtler Kurt Altraun kam zu Sieg und Niederlage. Gegen den Schweden Erik Persson unterlag er in 5:38 Min. entscheidend, siegte dann aber über den Schweden Göta Andersson mit 2:1 nach Punkten. Mit dem gleichen Ergebnis war auch im Schwergewicht

wicht Kurt Hornfischer über den Schweden Thor Nilsson siegreich. Ludwig Schweifert kam gegen Forsberg zu seinem zweiten Schultersieg. Er legte den Schweden in 9:27 Min. auf beide Schultern. Gegen den Finnen A. Vihlamäki konnte auch Schmitz nicht aufkommen, er wurde einstimmig nach Punkten besiegt. Nicht leicht besser erging es dem Deutschen Hoffmann, der allerdings in Dvar

Unsere Sportglossar:

Vor „Tische“ las man's anders

Wer ist der Bestrafte?
m. Bremen, 10. Februar.

Teils betriebs eitel Freude und teils tiefer Kummer in Niedersachsens Fußballwelt. Mit wohlbegründeten Hoffnungen lagen der VfL Osnabrück, der Deutsche Meister Hannover 96 und Eintracht Braunschweig im Rennen um die Meisterschaft. Da platze wie eine Bombe die Nachricht in diesen Beitritt zum die Siegeslorbeeren, daß die Mannen aus der Stadt Heinrichs des Löwen wegen unportlicher Zielmänner um den früheren hannoverschen Arminenführer Willi Friede, drei Sonntage zu pausieren haben. Für ihre drei nächsten Spiele gegen Osnabrück, Werder Bremen und VfL Peine werden den Gegnern je zwei Punkte gutgeschrieben. Das ist eine harte Strafe für Eintracht, denn die Blaugelben aus Braunschweig haben für dieses Jahr ihren Meisterschaftstraum ausgeträumt.

Rum hat die Angelegenheit aber einen Haken. An zweifelhafter Stelle der Tabelle ringt der KSV Blumenthal um den Verbleib in der Gauliga. Darüber stehen der VfL Lüneburg und der VfL Peine, von denen Peine gegen Eintracht Braunschweig unweigerlich eine Schlappe bezogen hätte. Nun freut sich Peine über die beiden Punkte, klettert ohne eigenes Zutun in höhere Regionen und die Blumenthaler und Lüneburger dürfen sich allein darum schlagen, wer von ihnen mit der Kagermissionen in die Bezirksklasse absteigt. Darüber hinaus aber zieht man in Hannover beim Deutschen Meister Hannover 96 ein betrübtes Gesicht. Ein Nisale, Eintracht Braunschweig, mit plötzlich sechs Verlustpunkten mehr, ist zwar ausgeschaltet. Es bleibt aber noch die junge, harte und sicher spielende Mannschaft des VfL Osnabrück, die nun ihr Spiel gegen Eintracht Braunschweig nicht zu bestreiten braucht und die damit schon jetzt glücklicher Gewinner zweier überaus wichtiger Punkte wird. Wenn nun Eintracht drei Sonntage pausiert hat, geht es mit frischer Kraft und ausgeruhten Spielern ausgerechnet gegen Hannover 96. Ein schwerer Gang für 96.

Johannsson einen schwer zu bezwingenden Gegner hatte. Einen schweren Stand hatte auch Paul Böhmmer gegen Schwedens Olympiateilnehmer Axel Cadier. Bereits in 1:07 Min. unterlag Böhmmer entscheidend.

Noch unangenehmer aber ist es für den Deutschen Meister, daß das schwerste aller Spiele gegen Osnabrück auch noch zu allem Ueberflus in Osnabrück ausgetragen werden muß. Dazu geht es noch am nächsten Sonntag in Bremen gegen Werder. Wenn da nicht alle Zeichen trügen, sieht es plötzlich mit den Meisterschaftsausichten des Deutschen Meisters, der gegen Schalle zwei herrliche Treffern lieferte, in diesem Jahr schon im eigenen Gau schlecht aus. So sah die Tabelle vor dem Urteil aus:

Hannover 96	21:5	Punkte
Eintracht Braunschweig	21:5	Punkte
VfL Osnabrück	20:4	Punkte
Werder Bremen	17:9	Punkte

Theoretisch hat es sich wie folgt gewandelt:

VfL Osnabrück	22:4	Punkte
Arminia Hannover 96	21:5	Punkte
Werder Bremen	19:9	Punkte
Eintracht Braunschweig	21:11	Punkte

Es ist bedauerlich, aber beinahe konnte man sagen, in Niedersachen entscheidet sich in diesem Jahr die Meisterschaft am grünen Tisch.



Der neue deutsche Skimeister

Gustl Berauer, der sich bei den Deutschen und Wehrmachtsskimeisterschaften in Oberhof durch seine hervorragende Leistung in der Kombination Langlauf-Sprunglauf den Titel eines Deutschen Meisters errang. (Scherl-Bilderdienst-M)

1. SC Saucha gesperrt

In ihrem letzten Meisterschaftsspiel auf eigenem Platz gegen den VfL 96 Halle ließ sich die Mannschaft des 1. SC Saucha schwere Verluste gegen die sportlichen Regeln zuschulden kommen. Diese Ausschreitungen haben durch den Forderung des Gauess Mitte ihre schnelle Säbne gefunden. Der Platz und die erste Mannschaft des thüringischen Vereins wurden für die Dauer von sechs Wochen, bis einschließlich 19. März, gesperrt. Der 1. SC Saucha wird dadurch in seinen nächsten fünf Pflichtspielen 10 Punkte verlieren.

Galentos Gien - eine abgemachte Gade

Es hat sich herausgestellt, daß der kürzliche Schwergewichtskampf zwischen dem Amerikaner Tony Galento und Katie Brown, den Galento schon in der ersten Runde gewann, eine abgemachte Sache war. Der „Sieger“ Galento wurde daraufhin von der Vorkommission von Detroit auf unbestimmte Zeit gesperrt.

SpV. Gandhofen wieder Komplett

Wie uns mitgeteilt wird, soll es nun doch wahr werden, daß Alfred Müller wieder spielt. Er zog sich bekanntlich in Offenburg eine Knieverletzung zu, die ihn zu so langem Ruhezuge zwang. Der Zufall will es, daß er nun ausgerechnet gegen Offenburg sein erstes Spiel wieder bestreitet.

Auch der Stoppermittelfeldspieler Willi Metzger wird voraussichtlich mit von der Partie sein. Sei Feinden in den beiden letzten Spielen, das fuß aus dienstlichen Gründen ergab, hat sich fast unmerkbar gemacht.

Unbeschadet des letzten Tabellenplatzes steht Sandhofen nun mit neuem Mut seinen drei Heimspielern entgegen, die es alle zu gewinnen hofft. Mit Offenburg soll der Anfang gemacht werden. Glück auf!

KSV muß nach Mühlburg

Der KSV, am kommenden Sonntag nicht wie gemeldet — spielfrei, sondern muß gegen seinen Ortsrivalen den VfL Mühlburg zum Punktspiel antreten. Da das vorläufige Urteil der Gauverwaltung bereits in Kraft getreten ist, muß der KSV zum zweiten Male nach Mühlburg und wird dabei auf einige seiner besten Spieler verzichten müssen. Das andere Karlsruher Lokalspiel zwischen Phönix und Mühlburg ist auf den 26. Februar verlegt worden.

Der Nationalspieler Spengler (SV Waldhof ab Freiburger FC) ist nun auch unter die Fußballlehrer gegangen und in die Dienste des KSV getreten. Spengler betreut die Gauen Heilbronn, Schwab und Baden.

Mit dem K nach Forzheim

Zum letzten Auditionsstück des VfL Mannheim wird eine beilligte Omnibusfahrt nach Forzheim durchgeführt, um der zahlreichen Anhänger der Geseinheit zu geben, dem entscheidungsvollen Gaaatreffen: „1. FC Forzheim — VfL Mannheim“ beizuwohnen zu können. Um genügend Einbuße bereitzustellen, ist es notwendig, die Fahrten spätestens bis Samstagabend abzuhlen. Die Abfahrt erfolgt am Paradeplatz.

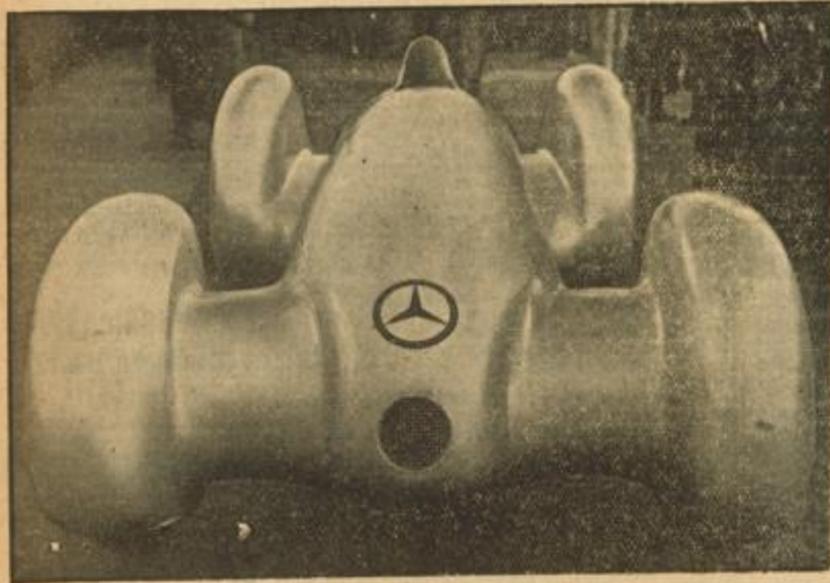
Erste Arbeitslagna der Turner

für das Gau in Mannheim

Nach dem eindrucksvollen Auftakt für das Gaufest 1939 vor zwei Wochen, findet nun am Wochenende die erste Arbeitstagung des Gauausschusses der Turnen statt bei der Kreisobmänner für Männer- und Frauenturnen, sowie die Presseleute d eil badischen Kreise anwesend sein werden. In Tagung gilt neben der Behandlung von Einfragen, die das Gaufest betreffen, in erster die dem Aufbau und der Organisation der türkischen Wehrkämpfe, sowie der Massenarbeit und dem Vereinsweerturnen, die das Haupt bei dieser großen Heerschau der badischen Turner und Sportler durchzuführen wird. Uek den engeren Rahmen des Stoffgebietes hinaus Gaufest greifen die Besprechungen hinaus den wichtigsten turnerischen Ereignissen, sondern den Gaukämpfen im Kunstturnen und den Vereinsmannschaftskämpfen 1939. Die Leitung der Tagung liegt in den Händen von Gauobmann Franz Schweizer, Mannheim.

Gleput leitet Pole - Ungarn

Der Geschäftsführer des Reichsschachbundes Schwerathletik, Wilhelm Stigat (Berlin), erhielt den ehrenvollen Auftrag, beim Länderkampf im griechisch-römischen Ringen zwischen Polen und Ungarn am 4. März in Katowitz das Amt eines Mattenrichters zu übernehmen.



Der erste Rekord auf der neuen Dessauer Rekordstrecke

Der Mercedes-Benz-Rennwagen, mit dem Coraciola gleich beim ersten Versuch auf der durch Korpsführer Hühnlein eingeweihten Rekordstrecke Dessau-Bitterfeld den internationalen Klassenrekord über einen Kilometer und eine Meile verbesserte. Weltbild (M)

Vom inneren Wert der Sportarten

Erwiderung auf eine sehr gewagte Behauptung

Vor wenigen Wochen ging durch die Tagespresse ein Auszug aus dem neuer erschienenen Werk des Hamburger Sportarztes Dr. Lorenz, in welchem der Verfaßter unter anderem die gesundheitlichen Einflüsse der verschiedenen Sportarten auf den Gesamtorganismus des Menschen nach Punkten zu bewerten, schon im Auszug kommen über die Wichtigkeit eines derartigen Unternehmens berechtigte Zweifel zum Ausdruck, weil mit der Veröffentlichung solcher persönlichen Auswertungen den Lesern ein Urteil unterbreitet wird, das infolge verschiedener Unstimmigkeiten, die sich auch infolge verschiedener Tragfähigkeiten, in dem Leserkreis zu stark entzündenden Auffassungen führen muß. Der Auszug hat denn auch, wie dies nicht anders zu erwarten war, bei einer großen Anzahl von Sporttreibenden der verschiedensten Richtungen ein ungläubiges Kopfschütteln verursacht, zumal man sich des Eindruckes nicht erwehren kann, als ob die Arbeit selbst in starkem Maße von theoretischen Erwägungen beherrscht wäre. Zwar sollen die Beurteilungen auf Eigenbefahrungen beruhen oder mindestens auf dem Eindruck, der bei Einblick in die nicht selbst betriebenen Sportarten gewonnen wurde, doch muß schon hier die Frage aufgeworfen werden, wer in dem Heer der Sporttreibenden in der Lage sein mag, über alle Sportarten ein so sicheres Urteil abzugeben, das dieses in zahllosem Maße als ein unanschwerbares Fortschrittsmerkmal bezeichnen kann.

Eine der wichtigsten Tatsachen scheint aber Herr Dr. Lorenz — immer noch dem Auszug — ähnlich außer acht gelassen zu haben, das nämlich neben den Sportlern, die auf Höchstleistung abzielen, noch ein Heer weiterer Sportanhänger existiert, die ihre Leibesübungen nur zur Gesundheitspflege und deshalb unter vollkommen veränderlichen Voraussetzungen betreiben, als die Sportkanonen oder die es werden wollen. Dieser Schluß muß wenigstens aus den verschiedenen Bemerkungen gezogen werden, wenn beispielsweise vom Gerätturnen ganz allgemein als der höchst reformbedürftigsten, vom Kunstturnen als der verfallendsten Sportart gesprochen wird, oder auch vom Rufen, das in den Wertungstufen ähnlich gering eingeschätzt wird, wie das Gerätturnen.

Mit langjähriger Vertreter der turnerischen Richtung mit allen ihren Nebenwegen darf ich mir die Frage erlauben: Ist denn nicht bei jeglicher Sportart im Augenblick des Kampfes und besonders im Augenblick der Entscheidung die äußerste Kraftanstrengung erforderlich, wenn der Sieg winken soll? Ist das beim Rufen fast vor dem Ziel, beim Ringen, Bogern, Springern, beim Korbball, Tischtennis und erst recht beim Bergsteigen im schwierigsten Gelände anders, als beim Kunstturnen? Es soll bestimmt nicht in Abrede gestellt werden, daß sich bei hohen Anforderungen minutiös hüten und Erscheinungen einstellen, die nicht zu den gesundheitlichen Vorzügen gehören; das trifft aber bei allen Sportarten in gleichem Maße zu. Zudem sollen nach Dr. Lorenz diese Gefahren gegenüber den überragenden Vorteilen für die Gesundheit doch gar nicht ins Gewicht fallen. Gerade in dieser Hinsicht darf daran erinnert werden, daß unter den vom Verfaßter selbst genannten 2446 Streikern des Reichstages Turnen im NSDAP eine sehr erhebliche Zahl von Kameraden steht, die trotz der angedeuteten Reformbedürftigkeit ihrer leiblichen Übungen nicht nur volle Gesundheit, sondern auch beachtliche Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter bewahrt haben. Sollten

diese Erfolge nicht zu den besten Beweiskräften für die Zweckdienlichkeit der turnerischen Leibesübungen zählen?

Nicht eigenartig mutet das Augenmerk an, daß das Turnen nicht etwa in Haus und Hof verdammt werden soll, weil es in der Turnerei doch so viele Werte liege! Darunter sind wohl die erscheidlichen Werte zu verstehen, denn es ist doch wohl kaum anzunehmen, daß der Verfaßter bei seiner Erkenntnis der höchsten Reformbedürftigkeit die praktischen Übungen hierin einbezogen wissen will. Demgegenüber muß aber die Frage aufgeworfen werden, ob denn die Hunderttausende ausübender Turner der alten und neuen Zeit wirklich so — harmlos gewesen sind, daß sie die Mangelhaftigkeit ihres Tuns nicht auch selbst erkannt und ihm den Rücken zugewandt haben. Jedenfalls kann die Vermutung aufkommen, daß Dr. Lorenz auf das Turnen an sich nicht gut zu sprechen ist, vielmehr, weil er in seiner Jugend einen Turnunterricht genossen hat, der eben noch damaliger Zeit einen haßlichen Eindruck aufwies. Wenn aber Herr Dr. Lorenz glaubt, Mißstände im turnerischen Betrieb besonders hervorheben zu müssen, dann hätten um der Gerechtigkeit willen auch die einzigen recht hoch eingeschätzten Sportarten ganz ähnlich

Mängel entprechende Erwähnung finden müssen; man denke nur an die oft recht gesundheitswidrigen Bodenverhältnisse so vieler Sportplätze, an die Wässer der Dassenböden, an die Nadeln auf staubiger Landstraße, an die Verletzungen, an die vielen Unfallsfälle beim Hochgebirgswandern und an viele andere mehr. Und wie denkt Herr Dr. Lorenz über die gewaltige und doch so bedeutende Körper-, Gesinnungs- und Erziehungsschule des Militärs? Nun ist es aber ein merkwürdiges Aufkommen, daß fast gleichzeitig mit dem Werke des Herrn Dr. Lorenz in der Zeitschrift des NS-Lehrerbundes „Politische Leibesübungen“ von Dr. R. Rüdte, Sieben, eine weitere Arbeit erscheint, die zu den Teilen des Herrn Dr. Lorenz in bemerklich starkem Gegensatz steht. Diese Arbeit befaßt sich allerdings mit Beobachtungen im Schulalter, also während der Entwicklungszeit; sie benennt sich „Leibesübungen im Urteil der Schullehrer“ und darf gerade deswegen zum Vergleich herangezogen werden, weil ja die Erfahrungen während der Entwicklungszeit für Wertungsstufen von besonderer Bedeutung sein dürften.

Dr. Rüdte geht bei seinen Betrachtungen von den gleichen grundsätzlichen Voraussetzungen

wie Dr. Lorenz, aus, nämlich von dem externen inneren Wachstumsantrieb (Anlage), von den durch Bewegung ausgeübten Wachstumsreizen (Funktion) und den Umwelteinflüssen; auf freiwillige, lustbetonte Sportbetätigung legt er ebenfalls großen Wert, sagt aber den bezeichneten Zusatz bei, daß bei der Beurteilung des Wertes der Leibesübungen nicht nur Physiologie und Biologie, sondern auch das Prinzip des persönlichen Leistungsbedürfnisses, bestimmend sein muß, er beruft sich dabei auf anerkannte Vorläufer, wie Dr. H. Schmidt, Martialis, Spivak u. a. und findet damit eben so viel Zustimmung, wie für seine weitere Forderung, daß für allen Sport ein bestimmtes Ziel zu setzen ist, weil sonst die Gefahr nahe liegt, daß vieles in Eitelkeit ausartet und schließlich den sinnvollen Wert verliert.

An Hand von über 1800 beantworteten Fragebögen hat Dr. Rüdte für die einzelnen Zweige der Leibesübungen über zunehmende oder abnehmende Verhalten der Schüler im Alter von 11 bis 18 Jahren eine Bilanz gezogen und darin nach Altersgruppen festgelegt, in welchem Umfange die einzelnen Zweige mit Vorliebe, oder aber mit mehr oder weniger starker Abneigung betrieben werden. Seine Forschungsresultate können allerdings auch nicht ganz positiv gewertet werden, weil bei der Bildung der Einzelurteile über die Geschicklichkeit der Lehrpersonen in Stoffauswahl und Unterrichtsweise mitbestimmend gewesen sind. Immerhin entschieden sich bei Schwankungen in den einzelnen Altersstufen 51 bis 73 v. H. der abzunehmenden Schüler für das Gerätturnen, 52 bis 83 v. H. für die turnerische Körperkultur und 66 bis 78 v. H. für das Bodenturnen. In den weiteren Sportarten waren die entsprechenden Ergebnisse teils höher, teils niedriger; die höchste Zustimmung der Schüler bei aller Würdigung einzelner Sportarten den Verweil erbrachte, daß sich bei jeder Betrachtung des relativen Wertes und des positiven Leistungsbedürfnisses ein wesentlich anderes Bild ergibt, als in den Wertungen des Herrn Dr. Lorenz. Es dürfte deshalb auch außer Zweifel stehen, daß die Wertungsstufen des Herrn Dr. Lorenz eine andere Form angenommen hätten, wenn an Stelle des Einzelurteils ein aus vielen Urteilen zusammengesetztes Gesamtergebnis zu Rate gezogen worden wäre.

Alles in allem: Gesundheitliche Werte, nach allgemeinen Gesichtspunkten betrachtet, haben selbstverständlich bei der Wahl einer Sportart für alle Gültigkeit, die es mit ihrem Sport im Sinne der Gesundheitspflege ernst nehmen; gradmäßige Kultivierung wird im allgemeinen wenig beachtet werden. Bei der Entscheidung für einen Leistungssport dagegen, wie m. E. in der überwiegenden Mehrzahl aller Sportanhänger nur die persönliche Veranlagung entscheidend sein. Daher scheint mir eine wesentliche Beeinflussung der Sportarten und Sporttreibenden durch theoretische Vermessungen unwahrscheinlich, weil der innere Wert einer Sportart durch Zustimmung oder Ablehnung, durch Erfolge oder Mißerfolge von Natur aus selbst geregelt wird. Ist eine Sache im Leben gesund und wertvoll, dann wird sie sich, allen Widerständen zum Trotz, behaupten; ist sie aber überflüssig, zwecklos oder gar als gesundheitswidrig erkannt worden, dann werden auch alle künstlichen Verbindungsbrücken ihrem Verfall auf die Dauer keinen Einhalt zu bieten vermögen. Das gilt für das Turnen, wie auch für jeglichen Zweig des Sportes. F. S.

Complet

es nun doch
er wieder
in Offenburg
so langem
es, daß er
sein erstes

Wien

Wien
der Parrie
lepten Spie
en ergab, dat

Wien

Wien
feinen drei
zu gewinnen
lang gemacht

Wien

Wien
sonntag nicht
n muß gegen
Wien zum
vorläufige Un
n Kraft getre
Male nach
einige feiner
Das andere
Wien und
ruar verlegt

Wien

Wien
Spengler
Wien ist nun
ingen und in
Spengler be
Baden.

Wien

Wien
Wien Mann
usfahrt nach
zahlreichen
en, dem ent
1. FC Pforz
nen zu löse
ereizubalten
päterstens bis
sahrt erfolgt

Wien

Wien
turner
heim
kraft für das
ander nun am
ng des Gau
die Kreisob
enturnen, so
sicheren Kreis
ng gilt neben
die das Gau
Aufbau und
Mehrkämpfe,
nd dem Verei
ei dieser gro
r und Sport
engeren Rah
aufst greifen
n wichtigsten
s den Gau
Einstellung der La
Saubmann

Wien

Wien
Wien
schachomtes
(Berlin), er
ein Ränder
gen zwischen
in Ratiowitz
übernehmen.

Berge von Schnee — Konjunct

Polen will Weltmeisterschaft retten

Rechtlich dann ist die Schneedecke im Zaturgebiet von Zakopane, das andererseits ist, die besten Skiläufer von zwölf Nationen im Weltmeisterschaftskampf zu haben. Zu allem Unglück wird nun schon seit Tagen ein besonders warmer Regen, unter dessen Einfluß die Schneedecke immer mehr hinschmilzt. So leben die verantwortlichen Stellen, ja die gesamte polnische Öffentlichkeit mit großer Sorge den kommenden Großerheiligen entgegen. Nur eine Hoffnung bleibt, die Hoffnung auf die Wiederholung des „Wunders von Garmisch-Partenkirchen“ vor drei Jahren. Als die Olympischen Winterspiele gerade vor der Tür standen, befand sich das Werdener Land in der gleichen unglücklichen Lage. Es fehlte an Schnee und regnete ununterbrochen, da fiel in den allerersten Stunden das erste weiße in so reichlichem Maß, daß die Skiläufer ihre beste Freude daran hatten. Die Polen leben aber nicht unglücklich, sie tun alles, um die Veranstaltung zu sichern. Berge von Schnee sind in mühseliger Arbeit mit Schloten und Abreden zusammengetragen und mit chemischen Mitteln konjunctiert worden. Wenn alle Stricke reißen, sollen diese Schneeburden auf die Weltmeisterschaften geschickt werden und die Durchführung der Wettbewerbe ermöglicht.

Handball

Kreisliga - Staffel A

WV Redarau — Td. Germania
Polizei — WSB Zellstorf
Jahn Seidenheim — TB Schweigen

WV Redarau und Polizei werden am Sonntag bei ihren Spielen als Sieger hervorgehen. Jedoch ist das Spiel Jahn Seidenheim gegen TB Schweigen als offen anzusehen, da beide Mannschaften als gleichwertig zu betrachten sind. Ein Sieg von Seidenheim dürfte jedoch näher liegen, da der eigene Platz als Vorteil anzusehen ist.

Kreisliga - Staffel B

TV Lauenbach — TB Ebingen
TB Schriesheim — TB Grofsachsen
TB Redarhausen — TB Hohenbach

Während in Lauenbach der Blauverein als Sieger zu erwarten ist, gibt es in Schriesheim und Redarhausen harte Auseinandersetzungen. Grofsachsen dürfte nach Kampf erst, die Punkte für sich buchen können, während Redarhausen alle Anstrengungen machen wird, dem Gai eine Niederlage beizubringen.

Deutsche Ringer in Finnland

Mehrere deutsche Ringer fahren im Februar nach Finnland, um sich dort an den drei internationalen Turnieren in Helsinki (17.—18. Februar), Kotka (19.—20. Februar) und Riihimäki (21.—22. Februar) zu beteiligen. Es handelt sich hierbei um Fritz Schäfer (Ludwigshafen) und Kurt Hornischer (Rürnberg), zu denen voraussichtlich noch Fritz Wilfert (Hörde) und Heinz Schwarzhopf (Koblenz) kommen. Dagegen ist die Hilfe Josef Mangerts nach Helsinki abgefragt worden.

Stonen

Die Spiele der Frauen Schreiten rüstig vorwärts. Das bedeutendste Spiel findet in Redarau statt. Gelingt es dem TB 46 Siegreich das Treffen zu beenden, so steht an der Teilnahme um die Gaumeisterschaft der Frauen nichts mehr im Wege. Es spielen:

WFR I — Post I
WFR Redarau — TB 46 Mannheim
TB Friedrichsfeld — Germania
Jahn Redarau — WFR III
Post II — TB Brühl

Todesanzeige
Mein lieber Mann und Vater, unser guter Großvater
Heinrich Bühler
Zugführer I. R.
Ist gestern mittag rasch von uns gegangen.
Mannheim (Rennershofstr. 21), den 10. Febr. 1939.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marla Bühler Wwe.
Die Beerdigung findet in Wiesenthal statt.

Unerwartet rasch verchied unser Ehrenmitglied
Adam Watzel
der letzte Mitbegründer der NS-Kameradschaft der Kanoniere Mannheims 1895. Alle Kameraden treten am 11. Februar 1939, nachmittags 14.30 Uhr, vor der Leichenhalle an.
Der Kameradschaftsführer

Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilhelm Rattermann.
Stellvertreter: Karl M. Gogener; Chef vom Dienst: Helmuth Wühl; Verantwortlich für Jugendpolitik: Karl M. Gogener; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Ricker; Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kassel; Bewegung: Karl Bauer; Kulturpolitik und Unterhaltung: Helmut Schulz; Heimpolitik: Fritz Goad; Sozial: Helmuth Wühl; Sport: Jost, W.; Religion: Dr. Hermann Knoll; Silber: die Messerschmittler, sämtl. in Mannheim. — Ständiger Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Joh. von Veers, Berlin-Tablitz. — Berliner Schriftföhrer: Hans Graf Reichard, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Nachdruck sämtl. Originalberichte verboten.

Für den Angehörigen beantragt: Wld. W. Schas, Wdm. Druck und Verlag:
Gauleitungsbanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H.
Nur Zeit gelten folgende Preislitten: Gesamtausgabe Nr. 1, Ausgabe Mannheim Nr. 11, Ausgabe Weinheim Nr. 2, Ausgabe Schweigen Nr. 9. Die Ausgaben der Ausgaben A Morgen und Abend erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.

Ausgabe A Mannheim	über 17 000
Ausgabe B Mannheim	über 29 500
Ausgabe A und B Mannheim	über 46 500
Ausgabe A Schweigen	über 550
Ausgabe B Schweigen	über 6 950
Ausgabe A und B Schweigen	über 7 500
Ausgabe A Weinheim	über 450
Ausgabe B Weinheim	über 3 550
Ausgabe A und B Weinheim	über 4 000
Gesamt-DK. Monat Januar 1939	über 58 000

Teppiche
in
Velour
Haargarn
Kokos
auch
Läufer
in allen
Preislagen
M. & H.
Schüreck
F 2, 9
am Markt

Auch Inserate sind wichtig!
PELZ-
Neuanfertigungen
Umb. - Reparatur
billigst
Kunst
R 3, 9

Immobilien

Als gute und hochverzinsliche
Kapitalanlage
bieten wir an:
Heidelberg
Rentenhaus
stößig, nur 3 und 4-Zimmer-Wohnungen, Keller, Speise- und Wannenraum, sehr schöne Lage, 7818 RM, Jahresmieteertrag, zum Einheitswert von 56 400 RM, bei 25 000 RM Anzahlung

Mannheim
Rentenhaus
10x3 Zimmer, Keller, nahe Ring, Saal und Büro, Vor- und Rückhof, bei 20 000.— Reichsmark Anzahlung

Ludwigshafen
Rentenhaus
8x3 Zimmer, Keller, Garten, Einheitswert 40 000 RM, zu 35 000 RM bei 15 000 RM Anzahl., wegzugsbefrei

Kaufkraft über diese u. and. Objekte ert. bestimmt.
Gebrüder Macz o.ö.
Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz.
Friedrichsplatz 1 Mannheim Ruf 421 74

Nachruf
Am 8. ds. Mts. ist unser Werksangehöriger, Herr
Heinrich Koch
Maschinist
aus Mannheim im Alter von 38 Jahren nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Der Verstorbene war ein pflichttreuer, tüchtiger Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Mannheim, den 9. Februar 1939.

Betriebsführung und Gefolgschaft der
Strebelwerk
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Wirtschaftsseite

Aktien befestigt, Renten freundlich

Berliner Börse

Nachdem sich die Börse in den letzten Tagen vielfach... (Berliner Börse)

Rhein-Mainische Mittagbörse

Kleine Ränge der Privatbank, unterstützt von... (Rhein-Mainische Mittagbörse)

Vortragsveranstaltung des Deutschen Betriebswirtschaftstags in Mannheim

Der Deutsche Betriebswirtschaftstag (Deutsche Betriebswirtschaftslehre) Berlin W 15, führt... (Betriebswirtschaftstags)

Der Arbeitsfriede in Zahlen

Arbeitslosigkeit von 441 000 auf 167 000 gesunken... (Arbeitsfriede in Zahlen)

Elektrizitätsausstellung Frankfurt a. M. 1941

SW Reich Goldarbeiter Unterbrechung - die letzte große... (Elektrizitätsausstellung)

Erleichterungssperre für Flachglas

Der Reichswirtschaftsminister musste eine Erleichterungssperre... (Erleichterungssperre für Flachglas)

Meldungen aus der Industrie

SW Erwerb der Aktienmehrheit der Bremer und... (Meldungen aus der Industrie)

Metalloberflächen in Berlin

Berlin, 10. Febr. SW für 100 Tausend... (Metalloberflächen in Berlin)

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse... (Baumwolle)

Verkehrsbörsen

AG. Verkehrswesen 121,62 127,25... (Verkehrsbörsen)

Berliner Börsenkassakurse

Table with 2 columns: Name of stock, Price. Includes Deutsche Erdöl, Deutsche Linien, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank Name, Price. Includes Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Effektenkurse

Table with 2 columns: Name of security, Price. Includes Accumulatoren-Fbr., Allianz, etc.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichwetterdienststelle Frankfurt... (Wie wird das Wetter?)

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Location, 9.2.39, 10.2.39. Includes Waldshut, Rheinfelden, etc.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Location, 9.2.39, 10.2.39. Includes Mannheim.

SW Reichsamt der Verhandlungen für die Aluminium-Industrie... (Aluminium-Industrie)

Vom süddeutschen Saatmarkt

SW Anmähnen eingetragene Mäh- und Sämaschinen... (Vom süddeutschen Saatmarkt)

WPF nehmen zur Kenntnis

WPF hat gemäß Kabinettsrat des Reichsinnenministers... (WPF nehmen zur Kenntnis)

Berliner Devisenkurse

Table with 4 columns: Country, 9. Februar, 10. Februar. Includes Aegypten, Argentinien, etc.

Voranzeige PARK-HOTEL MANNHEIM 4 Tage Fasching

Sonntag, 16. Februar, mit Dienstag, 21. Februar 1939. Einzigartige, künstlerische Ausgestaltung aller Räume. Maskenfeste - Kindermaskenfeste - Tanztée

Auskunft u. rechtzeitige Bestellungen über Hotelbüro Anruf 45141

Siechen im Alsterhaus N 7, 7 Kunststraße Morgen: Der vorletzte Samstag-Rummel wie immer ganz groß!

Faschingsveranstaltung mit Humor und Tanz im Friedrichspark am Samstag, den 11. Februar 1939, 8.11 Uhr Eintrittspreise 40 Pfennig

Stadt-Planetarium Montag, 13. Februar, 20.15 Uhr 6. Lichtbildvortrag der Reihe „Strahlung und Leben“

Gewinnauszug 5. Klasse 52. Preussisch-Schlesische (278. Preuß.) Klassen-Lotterie

Table with 4 columns: Gewinnscheinnummer, Gewinnhöhe, Gewinnscheinnummer, Gewinnhöhe

196 Gewinne je 300 RM, 1927 9150 9900 16923 18161 30671 34279 36700 44664 45208 46203

196 Gewinne je 300 RM, 1927 9150 9900 16923 18161 30671 34279 36700 44664 45208 46203

196 Gewinne je 300 RM, 1927 9150 9900 16923 18161 30671 34279 36700 44664 45208 46203

Räucher Fisch mit dem besten Nährwert

- ger. Seelachs 250 gr. 25,- Goldbarsch 250 gr. 30,- Makrelen 250 gr. 22,- Makrelbücklinge 250 gr. 19,- Bücklingfilet 250 gr. 30,- Lachsheringe 250 gr. 26,-

1,2 Fernstr. 250 13 NORDBEE Fisch Spezial-Gewinn



Alle Kleider... zieht er an - der prächtige MEISSNER-Wagen... davor war er gar nicht teuer! Man wird halt gut bedient im Fachgeschäft

Frauen, Tüchter, Verlobte! Montag, den 13. Februar, beginnt wieder im „Deutschen Haus“ C. 1. 10 (fr. Kaufmannsheim), mein bekannter Tischiger

Tischdeck- und Servierkursus Honorar nur RM. 4,- Gebet werden alle Tisch- u. Servierutensilien - Geschloßstädte - Servierutensilien - Tischdecken - Servierutensilien - Tischdecken - Servierutensilien

Teilzahlung ANZUG & MÄNTEL Damen-Mantel etc. Etage für Damen- u. Herren Kleidung

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Amtl. Bekanntmachungen Güterrechtsregisteramt vom 8. Februar 1939

Zahlungsaufforderung Die 7. Rate der Wohnmiete für 1938/39 war am 1. Februar 1939 fällig

Aufgebot von Pfandbriefen Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandbriefe des Städt. Reichsanstalts Mannheim, welche angefallen sind

Gardinen auf neu wäscht färbt spannt Wäscherei Express Alpha-straße 12 Ruf. 3230

Winzervereinigung Wachenheim • Gezümpel-Stübchen WACHENHEIM AN DER WEINSTRASSE Auf vielseitigen Wunsch wiederholen wir am Sonntag, den 12. Februar, abends 8 Uhr, unseren BUNTEN ABEND

Offene Stellen Anfängerin für Büro mit Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben gesucht

Kraftfahrer für Lastwagen zum Rohstofffahren sofort gesucht

Verkäuferin für Bürobedarf per sofort gesucht

Stenotypistin zur Ausschilfe per sofort gesucht

Eisenhändler von Aufhaken- u. Schrotf- Großhandlung gesucht

Verkäuferin 17 bis 20 Jahre alt, für Spezialgeschäft in Glas, Porzellan, Hausrat

HB-Kleinanzeigen - der große Erfolg!

Mietgesuche Qualitätsbeamter sucht 3- od. 4-Zimmer-Wohnung

Zu verkaufen Schaufenster 4 Stück, mit Kassen, letzte Größe

Forsten-Treppe zu verkaufen

„Altes Schlössel“ Hildenbrandseck bei Königsbach a. d. W. Faschings-Unterhaltung mit Tanz Samstag, den 11. Februar, 20.21 Uhr

Offene Stellen Jüngerer Kaufm. Angestellter (Eohnbuchhalter) für größere Baustelle in Ludwigshafen

Zu verkaufen Neue u. geb. Pianos in allen Preislagen

Ehestandler! Schlafzimmer in Praterkammer, 2 Betten, 2 Nachtk.

Ungarin-Maske, Gr. 42, zu veräußern

Markenklaviere große Auswühl, neue und wenig gebrauchte

Meyer, D 2, 11 für 50,- RM zu verkaufen

Zimmer daran denken! Rieten - Anzeigen immer in der Hand



Mit VB.-Kartenmaterial durch die deutschen Gauen!

VB.-Straßenatlas von Deutschland Maßstab 1:500.000 - Leinen RM. 4,80

Völk. Buchhandlung, P 4, 12

Mietgesuche Weiter, ruh. Wohnort sucht 2-2 1/2 Zimm. und Küche

Möbl. Zimmer zu vermieten Schön möbl. Zimmer

Kaufgesuche Ankauf von altem Zahngold

Brillanten Friedens Silbermark

HERMANN APEL P 3, 14

Zimmer daran denken!

Der „Temps“ Segen die Stimmung

Der „Temps“ Segen die Stimmung